

Psychosoziales Coaching für Langzeitarbeitslose

Konzept, Standorte, Erfahrungen

J. Tiefensee, A. Kästner, K. Seidel, I. Alt

Aktuelle Herausforderungen im Jobcenter – eine Tagung für Führungskräfte, Veranstalter:
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin, 13./14.9.2018



Die Referentinnen



J. Tiefensee, Dipl. Psych.

A. Kästner, Dipl. Psych.



Psychosoziales Coaching

Jobcenter Leipzig in Kooperation mit der med. Fakultät der Universität Leipzig

K. Seidel, Teamleiterin

Fallmanagement



Psychosoziales Coaching

Jobcenter Berlin Lichtenberg in Koop. mit dem Evang. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge

I. Alt, Projektkoordinatorin

Koordinationsstelle Psychosoziales Coaching

Stiftung Deutsche Depressionshilfe



Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe

- Gemeinnützige, bundesweit operativ tätige Stiftung bürgerlichen Rechts
- gegründet April 2008 durch
 - Kompetenznetz Depression, Suizidalität
 - Deutsche Bündnis gegen Depression e.V.
 - engagierte Privatpersonen mit Unterstützung des Universitätsklinikums Leipzig AöR
- Vorstand: Prof. Dr. Ulrich Hegerl (Vorstandsvorsitzender)
Dr. Nico Niedermeier
Thomas Müller-Rörich
- Schirmherr: TV-Entertainer Harald Schmidt



Projekte der Stiftung Deutsche Depressionshilfe

- Forschungszentrum Depression
- iFightDepression Tool[®], onlinebasiertes Selbstmanagement bei leichteren Depressionsformen
- Deutschlandweites Info-Telefon Depression
- Regionale Bündnisse gegen Depression in 75 deutschen Städten
- Fachlich betreutes Onlineforum www.diskussionsforum-depression.de und für junge Erwachsene www.fideo.de
- Öffentlichkeitsarbeit
- Alle 2 Jahre: Patientenkongress Depression
- Schulungen
- **Koordinationsstelle Psychosoziales Coaching für Langzeitarbeitslose**



Die aktuellen Standorte

„Psychosoziales Coaching für Langzeitarbeitslose“



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Medizinische Fakultät

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG

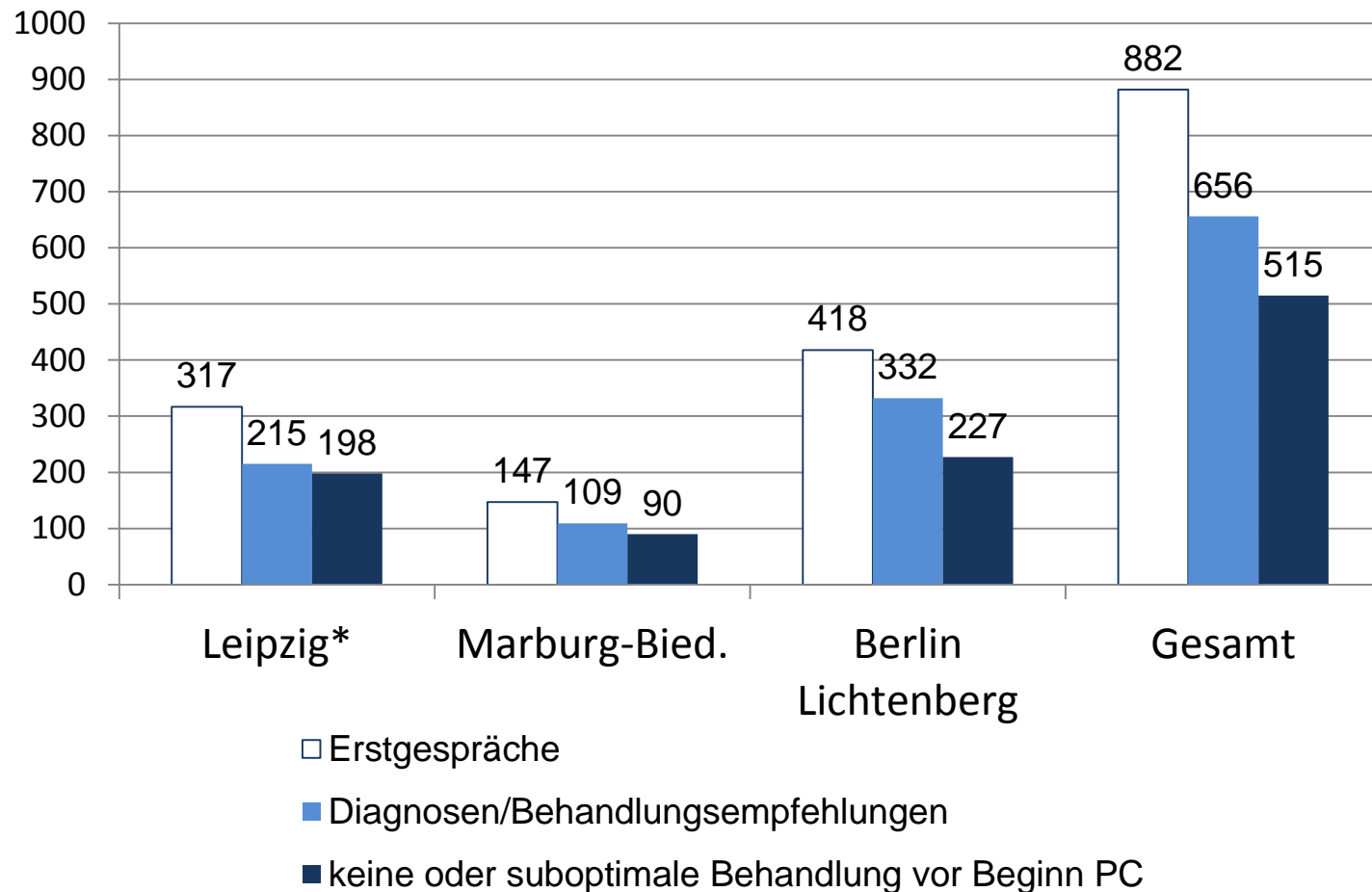
STANDORT MARBURG

- Seit Mai 2011 im Jobcenter Leipzig im Rahmen von Perspektive 50plus, Ausweitung auf jüngere Zielgr. geplant
- Seit Oktober 2015 im KreisJobcenter Marburg-Biedenkopf
- Seit Januar 2017 im Jobcenter Berlin Lichtenberg
- entstanden aus dem Münchner Projekt KompAQT unter Leitung von Prof. Ulrich Hegerl
- zeitlich begrenzte Projektstandorte: Dortmund, Freiburg, Hildesheim



Das Psychosoziale Coaching

Statistischer Überblick aktive Standorte



*Hinweis: Zahlen für Leipzig sind kumulierte Zahlen für 2016 und 2017, Marburg und Berlin Lichtenberg sind Zahlen 2017



Psychosoziales Coaching

**Das Konzept zur Verbesserung der psychischen
Gesundheit von Langzeitarbeitslosen und dem
Abbau von Vermittlungshemmnissen**

J. Tiefensee, Dipl. Psych.

A. Kästner, Dipl. Psych.

Durchführung Psychosoziales Coaching im
Jobcenter Leipzig in Kooperation mit der med. Fakultät der
Universität Leipzig



Belastungen im Zusammenhang mit Arbeitslosigkeit

- **Finanzielle Sorgen**
 - **Fehlende Tagesstruktur**
 - **Fehlende Identifikation mit Aufgabe**
 - **Fehlende Erfolgserlebnisse und Wertschätzung**
 - **Sozialstatus**
 - **Isolation**
 - **Frustration, Selbstzweifel**
-
- **Veränderungen im Gesundheitsverhalten**
 - **Auswirkungen auf Sozialleben, Familiäre Beziehungen**
 - **Somatische/psychische Erkrankungen**



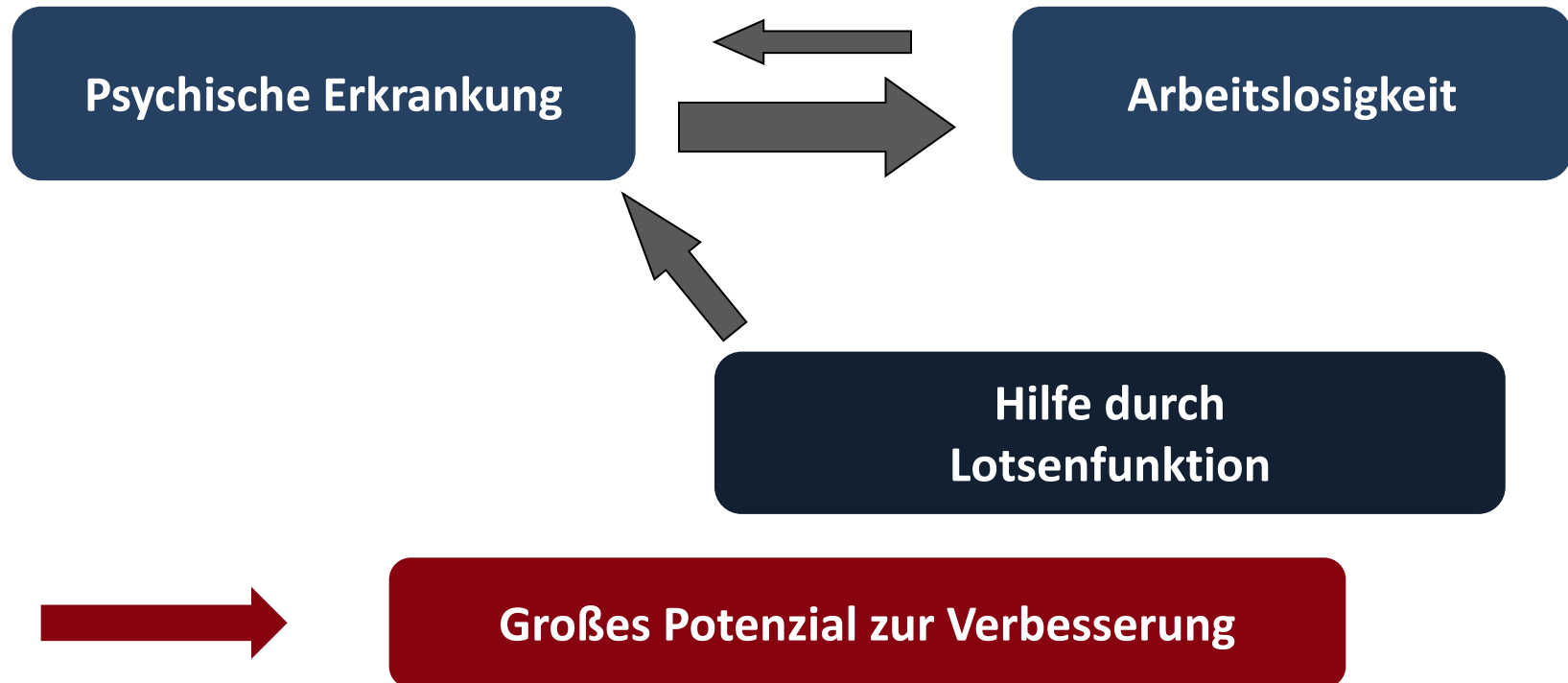
Bild: www.pixabay.com



Grundlagen des Psychosozialen Coachings

Psychische Erkrankungen können sehr oft gut behandelt werden

→ Vermittlungshemmnis, das beseitigt werden kann!



Psychiatrische Diagnosen bei ALG II Empfängern

Diagnose	Berufstätige	ALG-I- Bezieher	ALG-II- Bezieher
Organische psychische Störungen	0.4%	0.6%	0.9%
Psychische Störungen durch psychotrope Substanzen	2.8%	5.0%	10.8%
Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	0.4%	1.2%	2.8%
Affektive Störungen	7.4%	12.0%	16.2%
Somatoforme Störungen	14.6%	17.8%	21.5%
Verhaltensauffälligkeiten	2.3%	2.9%	3.5%
Persönlichkeitsstörungen	1.4%	2.7%	4.7%
Total	21.8%	28.0%	36.7%

Daten der ambulanten ärztlichen Versorgung, Techniker Krankenkasse 2008



Bausteine des Psychosozialen Coachings

Mitarbeiterschulung

Zum Erkennen von psychischen
Erkrankungen
Ansprache der Kunden durch Vermittler



Erstgespräch

Anamnese / Diagnostik



Einzelberatung

Psychoedukation
Empfehlungen zur Behandlung
evtl. Rücksprache mit Vermittler



Intervention

Kurzintervention
Gruppenprogramme
Lotsenfunktion: Vermittlung in Behandlung



Mitarbeiterschulungen im Jobcenter

- **Alle neuen Mitarbeiter wurden und werden geschult**
 - Sensibilisierung für Anzeichen psychischer Beeinträchtigungen
 - Umgang mit belasteten Kunden / Gesprächsführung zum Psychosozialen Coaching
 - Formale Abläufe: Anmeldung etc.
- **Nachschulungen zu speziellen Themen**
- **Austausch**



Bausteine des Psychosozialen Coachings

Mitarbeiterschulung

Zum Erkennen von psychischen
Erkrankungen
Ansprache der Kunden durch Vermittler



Erstgespräch

Anamnese / Diagnostik



Einzelberatung

Psychoedukation
Empfehlungen zur Behandlung
evtl. Rücksprache mit Vermittler



Intervention

Kurzintervention
Gruppenprogramme
Lotsenfunktion: Vermittlung in Behandlung



Erstgespräch und Diagnostik

- **Mit dem Ziel die psychischen Vermittlungshemmnisse möglichst komplett zu erfassen**
- **Ausführliche Anamneseerhebung**
 - psychische und körperliche Einschränkungen
 - soziale Problembereiche
 - beruflicher/familiärer Hintergrund
 - Diagnostik zu psychischen Erkrankungen



Bausteine des Psychosozialen Coachings

Mitarbeiterschulung

Zum Erkennen von psychischen
Erkrankungen
Ansprache der Kunden durch Vermittler



Erstgespräch

Anamnese / Diagnostik



Einzelberatung

Psychoedukation
Empfehlungen zur Behandlung
evtl. Rücksprache mit Vermittler



Intervention

Kurzintervention
Gruppenprogramme
Lotsenfunktion: Vermittlung in Behandlung



Psychoedukation und Beratung

- **Aufklärung des Klienten zu diagnostischen Ergebnissen**
 - **Informationen zu Behandlungsmöglichkeiten**
 - **Motivierung für und Hilfe bei der Integration in das bestehende Versorgungssystem**
- **Dabei ist das Kennen des örtlichen Versorgungssystems sowie Unterstützung durch Kooperationspartner (hier: Universitätsklinik Leipzig) nötig**



Rückmeldung an den Vermittler

- Grundsätzlich freiwilliges Angebot, unterliegt der Schweigepflicht
- i.d.R. stimmen die Klienten/Innen einer Schweigepflichtsentbindung zu („... soweit es sich um Fragen handelt, die die Arbeitsvermittlung betreffen“)
- 3er Gespräche zur Planung der beruflichen Reintegration bei Vorliegen psychischer Beeinträchtigungen



Bausteine des Psychosozialen Coachings

Mitarbeiterschulung

Zum Erkennen von psychischen
Erkrankungen
Ansprache der Kunden durch Vermittler



Erstgespräch

Anamnese / Diagnostik



Einzelberatung

Psychoedukation
Empfehlungen zur Behandlung
evtl. Rücksprache mit Vermittler



Intervention

Kurzintervention
Gruppenprogramme
Lotsenfunktion: Vermittlung in Behandlung



Kurzintervention und Gruppenprogramme

- zur Überbrückung von Wartezeiten
- z.T. länger andauernde Motivationsphase notwendig (z.B. bei Suchterkrankungen)
- Hilfestellungen bei umgrenzten Problembereichen
- Steigerung gesundheitsförderlichen Verhaltens und Aktivierung



„Lotsen“ in die Regelversorgung

- **Ambulante psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung**
- **Psychiatrische/Psychosomatische Klinik/Tagesklinik**
- **Beratungsangebote (Trauerberatung, Familienberatung, Suchtberatung, etc.)**
- **Wohnortnahe psychosoziale Versorgung**
- **Medizinische Versorgung (Hausarzt, Zahnarzt, etc.)**
- **Selbsthilfeangebote**
- **Tagesstrukturierende/kulturelle Angebote**
- **...**



Vorläufige Forschungsergebnisse Psychosoziales Coaching Leipzig



Platzhalter





Psychosoziales Coaching im Jobcenter Berlin Lichtenberg

K. Seidel (Teamleitung Fallmanagement)

Psychosoziales Coaching
Jobcenter Berlin Lichtenberg in Koop. mit dem Evang.
Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge



I. Hintergrund

- Bedarfsgerechte Unterstützung psychisch kranker Menschen im SGB II als Herausforderung
 - Psychische Einschränkungen werden ggü. individuellen Problemlagen oft nachrangig berücksichtigt
 - Spezifik psychischer Symptomatik erschwert Identifikation des Unterstützungsbedarfes
 - Fehlendes spezifisches Wissen über Bedeutung gesundheitlicher Aspekte im Vermittlungskontext
 - Fachkräfte im Jobcenter benötigen Unterstützung beim Erkennen psychischer Erkrankungen
 - Zugang zu Therapien erfordert Überbrückungsmöglichkeiten und Lotsenfunktion
 - Verknüpfung von Arbeitsförderung und psychiatrischer Behandlung gilt als erfolgreicher Ansatz



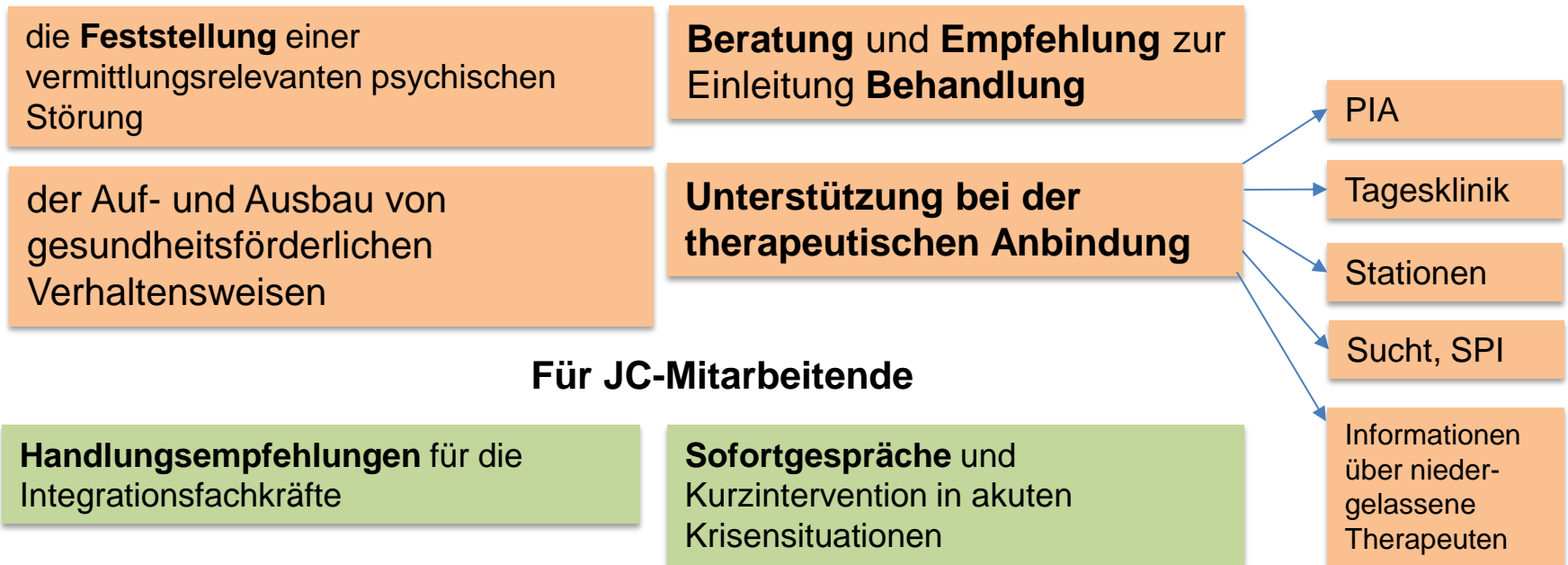
II. Eckpunkte des Projektes

- Start Januar 2017 aufgrund der zuvor genannten Herausforderungen
- Kooperation mit dem Evangelischen Krankenhaus KEH sowie der Stiftung Deutsche Depressionshilfe
- Psychologische Psychotherapeutin des KEH für 30 Std. in Räumlichkeiten des JC
- Keine Altersbegrenzung
- freiwilliges Angebot für die Teilnehmenden
- Projektlaufzeit bis 31.12.2018 mit Option der Verlängerung bis 31.12.2019

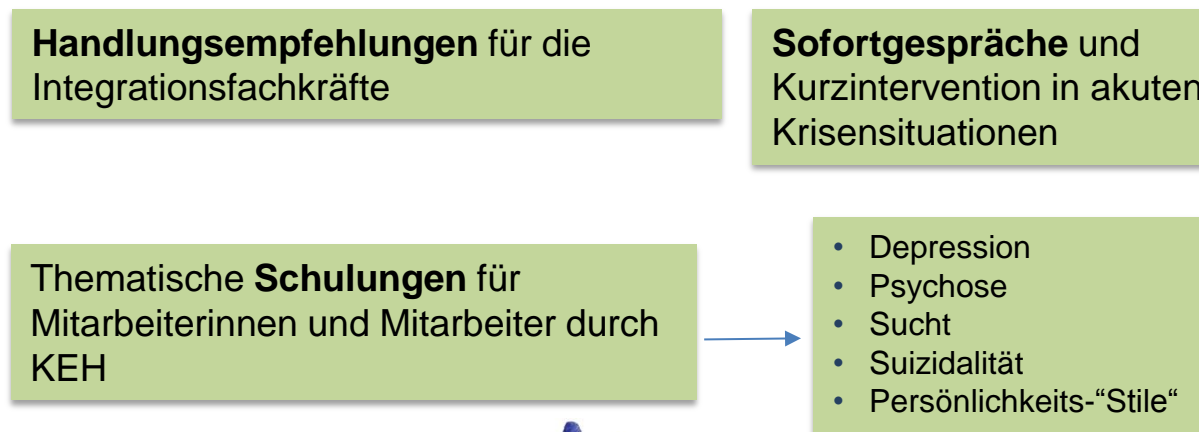


III. Inhalte

Für Kunden

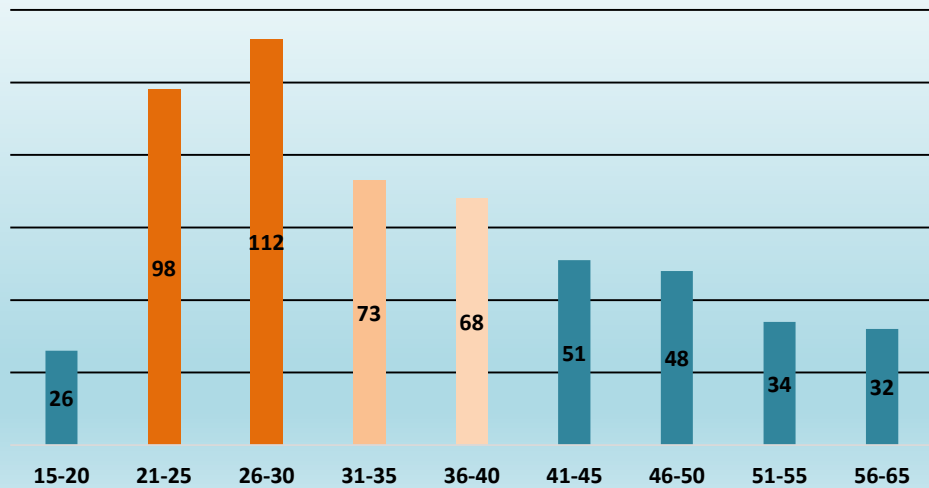


Für JC-Mitarbeitende

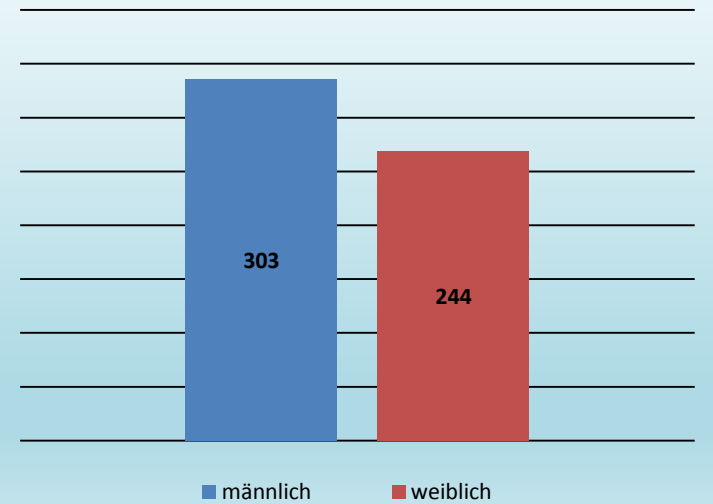


IV. Evaluation

Alter der Teilnehmer 2017

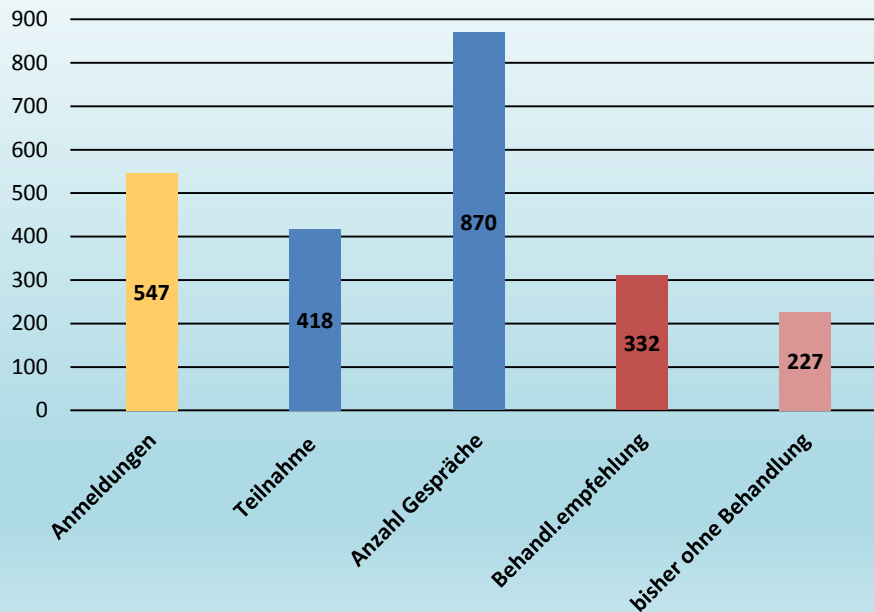


Geschlecht

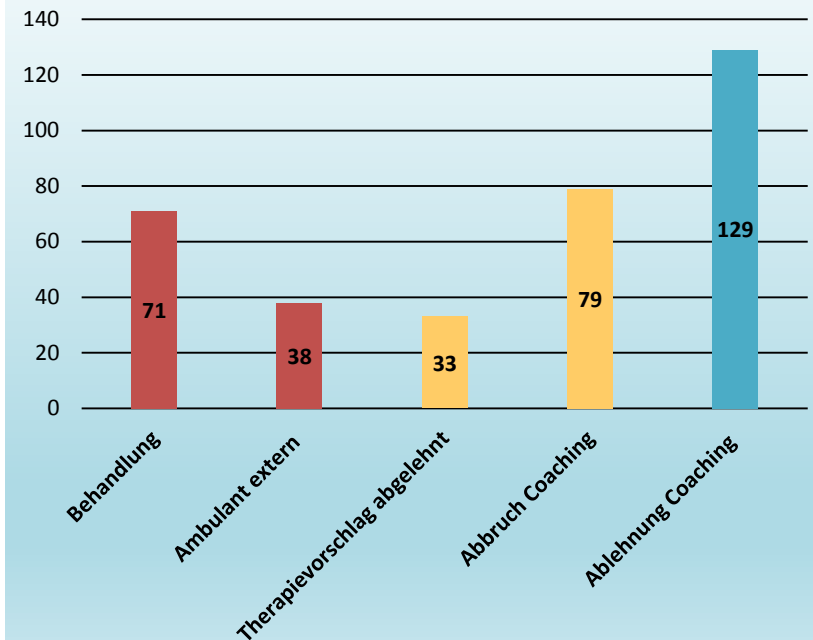


IV. Evaluation

Teilnehmerzahlen 2017



Nutzung Coaching 2017



N=547 Anmeldungen



V. Fallbeispiel

Andreas M., 39 Jahre alt



Psychosoziales Coaching

Häufige Fragen



Finanzierung des Psychosozialen Coachings, Beispiel Leipzig

Leistungen zur Eingliederung

- **§ 16 SGB II Leistungen zur Eingliederung**
- (1) Zur Eingliederung in Arbeit erbringt die Agentur für Arbeit Leistungen nach § 35 des Dritten Buches. Sie kann folgende Leistungen des Dritten Kapitels des Dritten Buches erbringen:
- die übrigen Leistungen der Beratung und Vermittlung nach dem Ersten Abschnitt,
- [...]

Eignungsfeststellung

- **§ 32 SGB III Eignungsfeststellung**
- Die Agentur für Arbeit soll Ratsuchende mit deren Einverständnis ärztlich und psychologisch untersuchen und begutachten, soweit dies für die Feststellung der Berufseignung oder Vermittlungsfähigkeit erforderlich ist.



Abgrenzung zu § 16a SGB II

Kommunale Eingliederungsleistungen (I)

„Zur Verwirklichung einer ganzheitlichen und umfassenden Betreuung und Unterstützung bei der Eingliederung in Arbeit können die folgenden Leistungen, die für die Eingliederung der oder des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in das Erwerbsleben erforderlich sind, erbracht werden:

1. die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen,
2. die Schuldnerberatung,
3. die psychosoziale Betreuung,
4. die Suchtberatung.“

Die Beratungsleistung des PC setzt vor einer Einmündung in kommunale Eingliederungsleistungen sinnvoll an und ergänzt diese.



Abgrenzung zu § 16a SGB II

Kommunale Eingliederungsleistungen (II)

- Psychosoziales Coaching ist Baustein VOR Festlegung der konkreten Integrationsstrategie
- Kommunale Eingliederungsleistungen sind i.d.R. Teil der Integrationsstrategie
- Durch die Psychologen des Psychosozialen Coachings werden keine Gutachten erstellt.

VOR Beginn der Integrationsstrategie



„Lotsenfunktion“

Ziel: Vermittlungshemmnisse
abbauen durch den Weg in die
medizinische
Behandlung/Versorgung

Dann: Beginn der
Integrations-
strategie



Integrationsstrategie

ggf. inkl.

- Kommunale
Eingliederungsleistungen
- Ärztlicher Dienst der AA
- Berufspsychologischer
Service der AA



Abgrenzung zum Berufspsychologischen Service (BPS)

- **Psychosoziales Coaching**
- **Psychosoziales Coaching versteht sich hauptsächlich als beratendes und prozessbegleitendes Angebot.**
- **Lotsenfunktion!**
- **Keine Gutachten**
- **Schwerpunkt auf psychologischer Diagnostik bezüglich Erkrankungen – keine Leistungsdiagnostik**
- **Motivation zu Behandlung – auch längerfristige Begleitung möglich**
- **Enge Zusammenarbeit mit den Vermittlern bei vorliegender Schweigepflichtsentbindung**

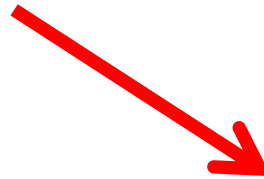
- **Berufspsychologischer Service**
- **leistungsbezogene Diagnostik im Vordergrund**
- **in der Regel keine Arbeit mit psychisch schwerer beeinträchtigten Kundinnen und Kunden.**
- **Beratungsleistung des BPS ist auf 3 Termine begrenzt**

Gegenstand des Psychosozialen Coachings sind demnach **psychologische Dienstleistungen**, die fachlich nicht durch die vorhandenen Fachdienste der Bundesagentur für Arbeit (Ärztlicher Dienst und Berufspsychologischer Service) abgedeckt werden können.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sie finden ein Informationsblatt in der Tagungsmappe!



Kontakt:

Iris Alt

Iris.Alt@medizin.uni-leipzig.de

0341 / 97 – 24541

Iris Alt M.A.

Koordinationsstelle

Psychosoziales Coaching

Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Semmelweisstr. 10

04103 Leipzig

www.deutsche-depressionshilfe.de

Informationsblatt

Das Psychosoziale Coaching - Ein Angebot zur Verbesserung der psychischen Gesundheit von Langzeitarbeitslosen und dem Abbau von Vermittlungshemmnissen

Kurzbeschreibung
Psychische Erkrankungen, die nicht Folge sondern Ursache von Langzeitarbeitslosigkeit sind, stellen damit das wohl größte besetzbare Vermittlungshemmnis in den Arbeitsmarkt dar. Langzeitarbeitslose, insbesondere ältere, sind besonders oft von psychischen Erkrankungen betroffen. Der Großteil dieser Erkrankungen wird jedoch nicht leitliniengerecht behandelt. Psychische Erkrankungen stellen ein Vermittlungshemmnis dar, das bei entsprechender Intervention verringert oder beseitigt werden kann. Das Psychosoziale Coaching setzt hier an: Es wurde mit der Zielsetzung konzipiert, psychische Erkrankungen zu erkennen, den Betroffenen die Behandlungs- und Hilfemöglichkeiten im bestehenden Versorgungssystem aufzuzeigen und sie in die leitliniengerechte Versorgung und Behandlung zu vermitteln („Lotsenfunktion“). Um dieses Ziel zu erreichen, haben Langzeitarbeitslose vor Ort im Jobcenter die Möglichkeit, Gesprächstermine mit einem Psychologen des Psychosozialen Coachings wahrzunehmen. Das Angebot ist freiwillig und wird durch den Fallmanager oder Arbeitsvermittler an den Kunden im Jobcenter herangetragen, wenn eine psychische Erkrankung des Kunden vermutet wird. Die Mitarbeiter werden durch die Psychologen dazu regelmäßig geschult.

Projektbestandteile	Ziele
Schulungen/Weiterbildungen der Jobcenter-Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> Wissensvermittlung zu psychischen Störungen Schulung in spezifischer Gesprächsführung
Anamneseerhebung und Diagnostik im Einzelkontakt mit Einzelstärken Hilfebedürftige (EH) nach § 58 II (KundIn)	<ul style="list-style-type: none"> Psychologische Einzelberatungen, einschließlich Psychodiagnostik und Psychoedukation: Erkennen oder Ausschluss von vermittlungsrelevanten psychischen Störungen Prüfen des Behandlungsstatus und Empfehlungen zur Behandlung bei vorliegender Schweigepflichtverbindung Rücksprache mit Vermittler Lotsenfunktion: Vermittlung in externe Behandlung des bestehenden Versorgungssystems. Dabei wird vornehmlich in tagesklinischer/stationärer und ambulante psychiatrische und psychotherapeutische Behandlungen vermittelt. Zudem erfolgen Vermittlungen in Beratungsstellen (z.B. Suchtberatung und andere medizinische Fachbereiche (Hausarzt, Zahnarzt, etc.))
Beratung/ Prozessbegleitung (im Einzelkontakt)	<ul style="list-style-type: none"> Vermitteln von Informationen Aufbau von Behandlungsmotivation Haltekontakte z.T. bis zum Beginn einer Behandlung Nachhalten der Umsetzung von vereinbarten Schritten ggf. Kontaktaufnahme zu anderen Beteiligten im Hilfesystem Krisenbegleitung
dialogische Fallbesprechung mit Integrationsfachkräften (IFK) (ggf. dialogisch mit KundeIn)	<ul style="list-style-type: none"> Auswertung des diagnostischen Prozesses Berechnen von geplanten Interventionsmaßnahmen/Umsetzung (nur möglich, wenn Kunde/Kundin eine Schweigepflichtverbindung unterzeichnet)
Intervention	<p><u>Vermittlung („Lotsenfunktion“) in die Regelversorgung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> i.d.R. zu Hausarzt, Psychiater, Psychologischem Psychotherapeuten
Fakultative Interventionen: Kurzintervention und/oder Gruppenprogramme (keine Therapie)	<p><u>Kurzintervention zur Überbrückung von Wartezeit und Vorbereitung auf eine Behandlung (fakultativ):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierung an verhaltenstherapeutischen Methoden (Ressourcenaktivierung, Stressbewältigung, Umgang mit Krisen wie Verlust eines Angehörigen, Aktivitätsplanung, Training kognitiver und sozialer Kompetenzen zum Umgang mit belastenden Situationen) Entlastung in schwierigen Lebenssituationen/Krisenintervention Motivation kann für folgende Behandlung genutzt werden <p><u>Gruppenprogramme (fakultativ):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Training spezifischer Kompetenzen Förderung sozialer Kontakte und Kompetenzen Hilfe beim Aufbau von Struktur Steigerung gesundheitsförderlichen Verhaltens: Entspannung, Stressbewältigung, Aktivierung

- Bitte wenden -

Kontakt: Iris Alt M.A., Koordination Ausweitung Psychosoziales Coaching.
Tel.: 0341 – 97 24541, iris.alt@medizin.uni-leipzig.de

